Ein Konzept zur „Vorschularbeit“ in der Kita St. Albertus Magnus

Unsere katholische Kindertagesstätte St. Albertus Magnus ist Teil eines kommunalen und katholischen Familienzentrums, welches zwei Kindertagesstätten umfasst. In unserem Haus werden in drei Gruppen 65 Kinder zwischen zwei Jahren und dem Schuleintritt betreut.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (SGB VIII), das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz NRW) sowie das Statut für die kath. Tageseinrichtungen für Kinder im Erzbistum Köln in ihren geltenden Fassungen sind die rechtlichen Grundlagen für die Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

Darin enthaltende Vorgaben wie Bildungsziele, Bildungsbereiche, Konzeptionserstellung, Beobachtungs- und Dokumentationspflicht, Gestaltung des Übergangs zur Grundschule, Mitwirkung der Elternschaft in Form einer Erziehungspartnerschaft sowie regelmäßige Evaluation unter Trägerbeteiligung sollen dazu beitragen, dass die Bildungspotentiale, die jedes Kind mitbringt, frühzeitig entdeckt und gefördert werden. Das passiert durch die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes. Eine spezielle Förderung von Kindern im Vorschuljahr mit Blick auf die Schule ist gesetzlich nicht vorgesehen. Vielmehr geht es in der Kindertagesstätte immer um das Alter, in dem sich das Kind gerade befindet.

Der Begriff ‚Vorschularbeit‘ bezeichnet für unsere Einrichtung alle besonderen Aktivitäten, die im letzten Jahr der Kinder, meist das vierte Kita-Jahr, in der Kita vor dem Wechsel in die Schule geplant und angeboten werden und damit den Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich vorbereiten. Dieser Übergang ist eine einschneidende Veränderung der persönlichen Lebenssituationen und ein bedeutender Entwicklungsschritt für Kinder und ihre Eltern. Uns ist es wichtig den Wechsel von der Kita in die Schule angemessen pädagogisch zu begleiten und mitzugestalten.

Die Definition von Schulfähigkeit berücksichtigt Fähigkeiten des Kindes ebenso wie Rahmenbedingungen in Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule. Dabei spielt das Spannungsverhältnis zwischen individuellen Bedürfnissen der Kinder und den Anforderungen der Schule eine zentrale Rolle.

Die Schulfähigkeit eines Kindes lässt sich in emotionale, soziale, kognitive und motorische Fähigkeiten differenzieren. An allen Ebenen setzt unsere „Vorschularbeit“ an und ist damit eine gemeinsame Entwicklungsaufgabe für Kita, Schule, Kind und Familie.

- Die emotionale Ebene schaut auf die Belastbarkeit des Kindes, die Fähigkeit mit Enttäuschungen umzugehen, das Wissen darum, selbst etwas bewirken zu können und die Fähigkeit sich neuen Situationen angstfrei stellen zu können.
- Die soziale Ebene beinhaltet das Zuhören, das Regelverständnis, das Konfliktlöseverhalten und das Verhalten innerhalb einer Gruppe. Respekt gegenüber anderen Menschen gehört ebenso dazu wie eine realistische Einschätzung zu meiner Rolle innerhalb einer größeren Gruppe.
- Der kognitive Bereich umfasst die Konzentrationsfähigkeit, die Ausdauer, die Aufmerksamkeit, Planungsfähigkeit von Handlungen, Neugierde, das visuelle Gedächtnis und die auditive Merkfähigkeit eines Kindes.
- Zum motorischen Bereich zählen u.a. die Finger- und Handgeschicklichkeit, die Fähigkeit eigene Belastungen zu erkennen, Kräfte angemessen einzusetzen, und die Gleichgewichtswahrnehmung.

Regelmäßige, gemeinsame Treffen oder offene Möglichkeiten für die Vorschulkinder mit bedarfsgerechten Angeboten, Projekten, Ausflügen dienen der Förderung in den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Durch einen partizipativen Austausch lernen die Kinder den Weg von Entscheidungsprozessen kennen und erleben sich in einer neuen Gruppenzusammensetzung als groß und kompetent. So wird das Vorschulprogramm gemeinsam mit dem Kindern immer weiter entwickelt. Leider muss an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass, wie bei allen Angeboten der Kita, die personellen Möglichkeiten unserer Arbeit oft Grenzen setzen.

Wir beginnen mit den Terminen für die Vorschulkinder in der Regel ab Mitte Oktober, wenn Gruppenfindung und Eingewöhnung der neuen Kinder weitgehend abgeschlossen sind.

Aus unserer Erfahrung heraus haben sich bisher unter anderem folgende Bausteine im Vorschulprogramm bewährt und werden den Kindern vorgeschlagen.

Wir machen uns Bib-fit!

→ Besuch der öffentlichen katholischen Bücherei nebenan
→ Bibliothekführerschein für Kinder
→ Info:
Die Bücherei lädt die Vorschulgruppe des Kindergartens in die Bücherei ein und stellt den Kindern die vielfältigen Möglichkeiten der Bücherei vor.
Monatlich leihen sich die Kinder dann neue Bücher aus.

Verkehrserziehung

In Zusammenarbeit mit der Polizei der Stadt Köln

→ Einweisung in den Straßenverkehr
→ Regeln im Straßenverkehr
→ Welche Fragen haben die Kinder an den Polizisten?
→ Bilder malen passend zum Thema
→ Gestaltung eines gemeinsamen Bildes als Geschenk für die Polizei

112, wer spricht da?

→ Besuch der Berufsfeuerwehr Köln- Lindenthal
Info:
Die Feuerwehr der Stadt Köln in Lindenthal ist einer unserer Kooperationspartner. Nach einer Evakuierungsübung in unserer Einrichtung findet ein Ausflug für die Vorschulkinder statt. Sie dürfen mit zur Feuerwehrwache gehen und den Alltag der Profis hautnah und vor Ort miterleben

Training zur Stärkung des Selbstbewusstseins (bei gesicherter Finanzierung)

→ „Mut tut gut“
→ "Mut tut gut" ist ein Konzept von Polizei / Ag Em-Jug Oberbergischer Kreis und Polizeisportverein NRW und wird bundesweit in hunderten von Kindergärten, Schulen und Vereinen angeboten
→ Durchführung durch eine/n ausgebildete/n Trainer/in

Förderung von:

- Regeln: Wie wünsche ich mir, dass man mit mir umgeht, wie gehe ich mit anderen um
- Eigene Gefühle erkennen und eigene Grenzen erkennen, orientiert an den Sinnesorganen (Erkenntnis erlangen, dass Gefühle von anderen nicht immer erkannt werden)
- Eigene Grenzen setzen, verbal und nonverbal
(Kinder entscheiden selber, ob sie etwas gerne oder nicht gerne riechen, sehen, hören, schmecken oder fühlen wollen / jedoch gerade bei dem Thema „Gesundheit“ entscheiden letztendlich die Eltern/ Arzt, wenn es um das Wohlbefinden des Kindes geht. Auch gegen den Willen des Kindes).
- Gute, schlechte, (seltsame) Gefühle und Geheimnisse, wahrnehmen, erkennen, zuordnen, unterscheiden
- Handlungskompetenzen (weggehen, Stopp rufen, Hilfe holen)
- Normen und Werte für ein soziales und gewaltfreies Zusammenleben in der Gesellschaft, Rechts- und Unrechtsbewusstsein stärken

Unterwegs in der Natur z.B. im Finkens Garten

→ Naturerfahrungen
→ Aufgreifen der Jahreszeiten
→ Tage, Wochen, Monate
→ Unbekannte Umgebungen erforschen
→ Naturmaterialien entdecken
→ Tiere kennenlernen
→ Kreativangebote zum Thema Natur und Umgebung
→ Sinneserfahrungen

Das Kunstprojekt (bei gesicherter Finanzierung)

In unserer Einrichtung findet einmal im Jahr ein Kunstprojekt für die Vorschulkinder statt. Das Projekt wird von der Künstlerin Dagmar Schmidt aus Köln und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften geleitet. Der Bereich der Kunst stellt einen Zugang zur Welt dar und unterstützt die Kinder in ihrer Aneignung der Welt. Die Kinder lernen Kunstwerke und verschiedene Künstler kennen. Mit Hilfe unterschiedlicher Maltechniken und einer Vielfalt von Utensilien erleben die Kinder einen Perspektivwechsel und haben die Möglichkeit, Farben und Formen auf individuelle Weise einzusetzen. Der Fokus des Projekts richtet sich auf das gemeinsame tätig sein und das Erleben der Sinne. Im Anschluss findet ein Austausch über die Bilder statt, sodass die Kinder ihre Erlebnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen mitteilen können. Es entstehen sechs einzelne Bilder und ein Gruppenbild. In einer großen Ausstellung werden alle Kunstwerke präsentiert. Beginn oder Abschluss des Projekts bildet eine Fahrt ins Museum Ludwig.

Einmal tief brummen bitte (bei Angebot durch die Uniklinik)

→ Besuch des Uniklinikums Köln
→ Teddy Krankenhaus
→ Info:
Für zwei Tage steht ein bunt geschmücktes Sanitätszelt als „Krankenhaus“ auf der Wiese hinter der Klinikkirche St. Johannes der Täufer. In einer offenen Sprechstunde steht für jedes Kind ein Teddydoktor bereit, der sich individuell um das Kind und sein mitgebrachtes krankes Kuscheltier kümmert. Je nach Erkrankung hören und tasten die Teddydoktoren ab oder legen Verbände an. Auch Notfall-OPs – beispielsweise bei lockeren Armen oder Beinen – werden von den angehenden Medizinern im OP-Zelt durchgeführt. Darüber hinaus können auch Stofftier-Röntgenbilder mit den Kindern besprochen werden.

Kirche und Religion

→ Besuch in der Kirche St. Albertus Magnus
→ Ausflug zum Dom / Domwallfahrt
→ s. auch Fastenzeit
→ Vorbereitung der kirchlichen Feste und Erarbeitung ihrer Bedeutung
→ St. Martinsspiel mit Aufführungen vor der Kirche und in der Grundschule
→ Kirchendetektive im Dömchen

Weihnachtszeit

→ Gemeinsames Backen
→ Kinder gestalten z.B. einen Weihnachtsnachmittag für die Eltern oder Großeltern
→ Kinder gestalten selbstständig Einladungen
→ Kinder gestalten und schmücken den Flur
→ Besuch Bäckerei
→

Förderung von:

- Mengen und Maßeinheiten kennenlernen
- Zahlenverständnis
- Selbstständigkeit
- Verantwortung

Eins, zwei, drei Hoch das Bein!

→ Ausflug in eine Tanzschule
→ Karnevalstanz

Förderung von:

- Körpergefühl
- Sinneserfahrungen
- Regelverständnis
- Gemeinschaft
- Bewegung und Koordination

Was passiert mit meinem Müll?

→ Besichtigung bei der AWB Köln
→ Bewusstsein für meine Umgebung und die Umwelt
→ Was bedeutet Abfallvermeidung konkret für den Alltag und den Einzelnen?
→ Was gehört in welche Tonne?
→ Was können alle für ein sauberes Umfeld tun?

Kölle Alaaf!

→ Gemeinsam feiern wir Karneval
→ Die Kinder gestalten und schmücken den Flur
→ Tanzen, singen, lachen
→ Rollenspiele und Aufführungen
→ Karnevalsfeier
→ Auftritt auf der Bühne auf dem Hermeskeiler Platz zu Wieverfastelovend

Fastenzeit- was ist das eigentlich?

→ Gemeinsames Gestalten der Fastenzeit
→ Rückblick zum Weihnachtsfest
→ Ausblick zum Osterfest
→ Warum feiern wir Weihnachten, Ostern, …
→ Wochen des Fastens spielerisch gestalten
→ Ziele des Projekts „fasten“ festlegen

Schule erleben

→ Schulranzen- Tage
→ Geschwister oder Freunde - Lesestunde
→ Buchstaben und Zahlen
→ Die Zahlenwerkstatt

Außerdem gibt es weitere Möglichkeiten, die je nach Interesse und zeitlichen bzw. personellen Möglichkeiten angeboten werden können:

Stadionführung in Müngersdorf
Globus – der gläserne Supermarkt in Köln-Marsdorf
Flughafenbesichtigung
Polizeistation besichtigen
Acker, Ernten, Essen / gesunde Ernährung erleben

Fähigkeiten, die ein Schulneuling beherrschen sollte

Liebe Eltern und Interessierte,

um Ihnen einen Einblick geben zu können, was wir unter dem Begriff ‚Schulfähigkeit' verstehen, haben wir im Folgenden einiges zusammengestellt, was von den Grundschulen in Braunsfeld, Müngersdorf, Junkersdorf und Widdersdorf erarbeitet wurde.

Alle unten aufgeführten Fähigkeiten sind wichtig für einen erfolgreichen Schulstart. Dies ist keine Checkliste, die Sie für Ihr Kind Schritt für Schritt abhaken sollen. Versuchen Sie, dass gesamte Bild zu sehen und Ihr Kind zu fördern, zu locken und zu begleiten. Alle einzelnen Punkte sind wichtig in der Entwicklung der Kinder auf dem Weg zur Schule, um ein guten Lernerfolg erzielen zu können.

Alltagsfähigkeiten

- Jacke an- und ausziehen (bei Bedarf auch Handschuhe und Schal)
- Knöpfe, Reißverschluss und Gürtel schließen und öffnen
- Schnürsenkel binden und öffnen
- Tischmanieren
- ordnen und aufräumen
- das eigene Material ein- und auspacken: Schulranzen, Federmäppchen, Turnbeutel, Arbeitsblätter einheften
- Farben erkennen und benennen
- Alltagswissen wiedergeben: Vor- und Nachname, Alter, Adresse, Geschwister, Familie, Wochentag, Monat, Jahr
- Begriffe wie: „oben/unten, vorne/hinten, über/unter, zwischen" unterscheiden und nutzen können
- links und rechts unterscheiden können
- eigenständige Toilettengänge und gutes Händewaschen

Mathematische Basisfertigkeiten

- Gegenstände vergleichen: größer/kleiner, dicker/dünner, höher/niedriger, mehr/weniger
- auch kleine Unterschiede von Gegenständen erkennen
- Würfelbilder erkennen
- Gegenstände nach Merkmalen ordnen (nach Form, Farbe) und abzählen bis 6
- sich Gegenstände, Zahlen oder Namen merken und wiedererkennen
- einfache geometrische Formen kennen (Kreis, Dreieck, Viereck)

Soziale und emotionale Fähigkeiten

- sich von den Eltern lösen und sich auf neue Bezugspersonen einlassen können
- sich auf vorgegebene Spiele einlassen, Spielregeln akzeptieren und einhalten, ausdauernd spielen, eigene Ideen beisteuern, verlieren können, Kompromisse eingehen
- Einfache Verhaltensregeln einhalten (melden, sitzen bleiben, leise sein)
- Verantwortung für sich selbst, die eigenen Sachen und das eigene Handeln übernehmen
- respektvoll und emphatisch mit Kindern und Erwachsenen umgehen
- Bedürfnisse zurückstellen können
- Blickkontakt zu demjenigen, der mit einem spricht, halten
- die eigene Kraft im Spiel mit anderen Kindern einschätzen können
- ein gesundes Maß an Selbstbewusstsein haben
- versuchen, eine Aufgabe zu bewältigen und zu Ende zu führen (auch ohne Hilfe weiterarbeiten)
- Fehler zulassen können
- sich Hilfe suchen und geben lassen
- kompromissbereit sein

Motorik

- auf einer Linie gehen (auch rückwärts), balancieren, Gleichgewicht halten
- auf einem Bein stehen (auch mit geschlossenen Augen), einbeiniges Hüpfen, Hampelmann
- einen Ball gezielt werfen und fangen
- Treppen sicher gehen
- Umgang mit Stiften (anspitzen, richtiges Aufdrücken), richtige Stifthaltung (Dreipunktgriff)
- mit dem Stift Linien nachfahren, Flächen ausmalen, Raum zum Malen ausnutzen, einfache Gegenstände malen können
- den eigenen Namen schreiben können
- kleine Gegenstände greifen, schneiden/ausschneiden, kleben, falten, auffädeln, sortieren
- Fahrrad oder Roller fahren
- Klebestift und Schere angemessen benutzen

Sprache

- deutlich und genügend laut sprechen
- in ganzen Sätzen sprechen, kleine Geschichte mit eigenen Worten erzählen/nacherzählen,
- Fragen stellen
- Gegenstände/Personen angemessen beschreiben
- eigene Gefühle benennen können
- zuhören können, andere aussprechen lassen
- mündliche Anweisungen aufnehmen und umsetzen
- einfache Melodien nachsingen, Rhythmen nachklatschen, Silben in Wörtern klatschen
- Reimwörter finden
- Interesse an Büchern haben